

Wiesbadener Agenturhaber fordern Perspektiven für Designstudenten

Wiesbaden, 25. Februar 2010

Sehr geehrte Frau Kultusministerin Henzler,

mit Änderung des Hessischen Hochschulgesetzes und der Einführung von Bachelor- anstelle von Diplomabschlüssen haben sich Probleme ergeben, die sich auf Studierende wie auf Unternehmen negativ auswirken. Im Focus unserer Betrachtung steht dabei die Hochschule RheinMain (ehemals: Fachhochschule Wiesbaden) mit ihrem Fachbereich Design Informatik Medien.

Der straffe Bachelor-Zeitplan sieht keine halbjährlichen Praktika mehr vor, die vor der Umstellung üblich waren und die sich über Jahrzehnte bewährt hatten. Vielmehr geht man nun von Praktika-Zeitfenstern von jeweils zwei Monaten aus. Eine so kurze Praktikumsdauer hat sich für die Mitwirkung in unseren Unternehmen (aufgrund von Einarbeitungszeiten und der gegenseitigen Erwartung, Projekte in Eigenverantwortung umsetzen zu können) jedoch als praxisfern und daher als untauglich erwiesen.

Studenten, die sich entgegen der offiziellen Studienplanung trotzdem für ein halbjährliches Praktikum entscheiden, haben Probleme, zurück in den eng getakteten Vorlesungsrhythmus zu finden. Aus diesem Grund erhalten wir kaum noch Bewerbungen aus der Hochschule, die für viele von uns Ausbildungsstätte war und der wir uns in besonderem Maße verbunden fühlten.

Ein entscheidender Kontakt zwischen unseren Agenturen und der Hochschule RheinMain ist damit gekappt, die Akquisition von kreativem Nachwuchs bahnt sich neue Wege. Unsere Praktikanten (und viele, die im Anschluss als Festangestellte übernommen werden) kommen mittlerweile von der FH Mainz oder aus anderen Städten, wo man den Wert einer intensiven Erfahrung „on the job“ zu schätzen weiß. Hier sind die Wiesbadener Studenten in einer benachteiligten Situation. Denn ein Praktikum bietet für viele Studierende einmalige Chancen, um nach dem Studienabschluss durch die gesammelten Erfahrungen und geknüpften Kontakte besser ins Berufsleben einsteigen zu können.

Die mit der englischen Namensführung „University of Applied Sciences“ suggerierte Praxisorientierung spielt in diesem Bachelor-Studiengang keine Rolle mehr; auch die Simulation realer Projekte im Studienangebot ersetzt nicht die Erfahrung konkreter Arbeit in kreativen Unternehmen. Entsprechend ahnungslos stehen die Studenten nach ihrem Studium den Anforderungen der beruflichen Praxis gegenüber – ein Umstand, den Studenten anderer Hochschulen bis zu ihrem Abschluss längst überwunden haben.

Wir fordern daher die verbindliche Re-Integration eines sechsmonatigen Praktikums in das Studienprogramm „Bachelor Kommunikationsdesign“ der Hochschule RheinMain, um den Studenten wieder

- ein qualitativ anspruchsvolles Praktikum zu ermöglichen,
- ihnen damit prägende, wegweisende Praxiserfahrungen für den beruflichen Lebensweg bieten zu können,
- den Prozess der praxisorientierten Entfremdung durch ein mit Theorie überladenes System zu korrigieren und
- den intensiven Austausch zwischen der Hochschule und unseren Agenturen wiederherzustellen.

Mit freundlichen Grüßen,

die Inhaber der Agenturen aus Wiesbaden



Michael Volkmer
Scholz & Volkmer



Rolf Mehnert
Fuenwerken



Karsten Müller
Schwarzschild



Michael Eibes
Michael Eibes Design



Sebastian Pedersen
Lekkerwerken



Marcus Wenig
Die Firma



Stephan Lauhoff
3deluxe



Dr. Dirk Becker
Cicero Kommunikation



Tanja Mann
99Grad



Jan Heinritz
[di]Unternehmer



Christina Rüffer
Ponderosa



Thilo von Debschitz
Q Kreativgesellschaft